Metropolregion
Rhein-Neckar

Vorlage ARR

Vorlage: VO-ARR/2025/055

Aktenzeichen: 024 03
Verfasser: Clev, Kristine

Datum	Gremium	Zuständigkeit	Öffentlichkeitsstatus
14.11.2025	Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement	Entscheidung	öffentlich

TOP 3: Sachstandsbericht zum EU-Förderprojekt SECON
hier: Sachstandsbericht, Frau Kristine Clev

I. Beschlussvorschlag

Der ARR nimmt den Sachstandsbericht zur Beteiligung des Verbands Region-Rhein-Neckar an dem europäischen Projekt SECON - zur Kenntnis. Er begrüßt die in Abschnitt II, Punkt 3 vorgestellten Maßnahmen als Ansatz zur Sicherung der Projektergebnisse und Impuls für weitere Stakeholder-Initiativen im Bereich Social Economy in der Metropolregion Rhein-Neckar.

II. Sachverhalt

Seit Mai 2023 ist der Verband Region Rhein-Neckar Partner des EU-geförderten Projekts SECON (Social Economy – Regional Policies for supporting Social Economy Enterprises). Das Projekt, an dem Partner aus neun europäischen Ländern beteiligt sind, hat ein Gesamtvolumen von 193.080 EUR und erhält eine 80 % -Förderung im Rahmen des Programms Interreg Europe. Das Projekt hat eine Gesamtlaufzeit von vier Jahren; die dreijährige Kernphase endet im Frühjahr 2026.

In dem Projekt geht es darum, die in den einzelnen Partnerregionen bestehenden Ansätze zur Unterstützung und Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Unternehmen der Sozialwirtschaft zu verbessern. Grundlage für die Beteiligung der MRN an dem Projekt ist das regionale Entwicklungskonzept (REK), mit dem sich der Verband im Jahr 2020 an dem Wettbewerb RegioWIN 2030 beteiligt hat. Auch die neu vorgestellte Strategie Metropolregion Rhein-Neckar 2030 schließt in das Handlungsfeld Innovation explizit den Bereich Social Economy ein, als regionales Tätigkeitsfeld, das gestärkt werden soll durch Abbau von Hindernissen und Aufbau von Kooperationspartnerschaften. Anders als in den SECON-Partnerregionen soll der Schwerpunkt der Aktivitäten in der MRN auf dem sozialen Unternehmertum (Social Entrepreneurship) liegen und nicht primär auf die Integration von Menschen mit Behinderung in Arbeitsmarkt und Gesellschaft fokussieren (klassischer Aufgabenbereich der Wohlfahrtsverbände).

Seit der letzten Berichterstattung im ARR zum Projektstart von SECON (Vorlage ARR/2023/14) wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

1. Projektvorgaben

- Analyse der Politik für Social Economy in den Partnerländern/-regionen

  Zum Projektstart wurde ein Gesamtbericht zu den politischen, strategischen bzw. konzeptionellen Eckpunkten zur Unterstützung von Social Economy in den projektbeteiligten Regionen und Ländern erstellt.

- Good-Practice-Berichte aus den Partnerregionen

  In einem zweiten Bericht wurden beispielhafte Ansätze und Projekte aus den Regionen zur Förderung von Social Economy zusammengetragen. Für die MRN wurden das Social Economy Cluster der Stadt Mannheim und das von der Wirtschaftsförderung des Rhein-Neckar-Kreises koordinierte FREIRÄUME-Projekt (Teil des Modellprojets "Smarter, nachhaltiger Tourismus“) eingebracht.

- Online-Umfrage und Interviews zu Gunstfaktoren und Hemmnissen

  Im Sommer 2024 wurde eine Online-Befragung zu den Gunst- und Ungunstfaktoren bzw. Hemmnissen für die Entfaltung von Aktivitäten im Bereich Social Economy durchgeführt. An der Umfrage in der MRN haben sich rd. 30 Akteure beteiligt. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede in der Bewertung bzw. den wahrgenommenen Rahmenbedingungen zwischen den verschiedenen strukturellen Teilräumen der Region. Die beste Bewertung ergibt sich für die Stadt Mannheim als einzige Kommune mit einem strategischen Unterstützungsansatz für Social Economy.

Alle drei Berichte sind in einer deutschen Übersetzung auf der MRN-Website verfügbar (SECON / Social Economy | Metropolregion Rhein-Neckar).

2. Aktivitäten in der Region

- Transparenz: Webbasierte Analyse der regionalen Akteure

  Um einen ersten Überblick über relevante Akteure in der Region zu gewinnen, wurde ein Mannheimer Startup mit einer unternehmensbezogenen Webdatenanalyse beauftragt. Die gelieferten Ergebnisse wurden gegengeprüft und für eine Darstellung im Metropolatlas herangezogen. Die Liste wird fortlaufend aktualisiert bzw. erweitert.

- Information und Sichtbarkeit: Themensetzung und Sensibilisierung über Veranstaltungen

  Über Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen wird das Thema Social Economy in unterschiedlichen Akteurskreisen vorgestellt, gemeinsam diskutiert und potenzielle Handlungsansätze erörtert. Neben den vielfältige Veranstaltungsformaten des Mannheimer Social Economy Clusters wurden Austausche und Kooperationen mit Universitäten/Studierenden, dem VHS-Netzwerk MRN, dem MRN-Stiftungsnetzwerk, Initiativen der Gemeinwohl-Ökonomie u.a. genutzt, um das Stakeholder-Netzwerk zu erweitern und für das Thema zu sensibilisieren. Gerade im Bereich Social Economy erweist sich die sektorübergreifende Vernetzung als substanziell und förderlich.

- Online-Umfrage zur nachhaltigen Beschaffung

  Im Frühjahr 2025 wurde unter den Kommunen in der MRN eine Online-Umfrage zu Praxis und Herausforderungen nachhaltiger Beschaffung durchgeführt. Der Zusammenhang zwischen Social Economy und nachhaltiger Beschaffung ergibt sich aus der Nutzung der Einkaufsmacht zur Schaffung sozialer und ökologischer Mehrwerte (z.B. Kauf regionaler oder fair gehandelter Produkte bzw. Nutzung des Beschaffungsprozesses, um soziale Ziele wie faire Arbeitsbedingungen oder die Inklusion benachteiligter Gruppen zu fördern).

Begleitend zu den verschiedenen Aktivitäten fanden projektgebundene Treffen sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene statt:

- Gruppe regionaler Akteure

  Die Einrichtung einer sog. „Regionalen Stakeholder-Gruppe (RSG)“ ist für Interreg Europe – Projekte obligatorisch. Hierzu wurden zu Projektbeginn alle 15 Stadt- und Landkreise in der MRN für die Benennung einer geeigneten Ansprechperson und Vertretung in der RSG angeschrieben. Die RSG ist bis heute vier Mal in wechselnder Konstellation zusammengekommen, um die Projektfortschritte zu begleiten und das Thema für die eigene Kommune zu reflektieren.

- Interregionaler Erfahrungsaustausch

  In jedem Projektsemester fand ein interregionales Treffen in Form eines Workshops oder Seminars in Verbindung mit Unternehmens- bzw. Projektbesichtigungen statt. Ziele dieser zweitägigen Treffen sind das Kennenlernen unterschiedlicher Ansätze zur Förderung von Social Economy, der direkte Austausch über spezifische Herausforderungen (z.B. Steuer/Beilhilfe, Monitoring, Wirkungsmessung) sowie die gemeinsame Erkundung unterschiedlicher, an die regionalen Bedarfe und Voraussetzungen angepasster Projekte. Bisher fanden sechs SECON-Partnertreffen statt in Kalamata/Griechenland, Haskovo/Bulgarien, Harghita/Rumänien, Cáceres/Spanien, Leuven/Belgien, Mazowieckie Region/Polen.

3. Ausblick

Derzeit befindet sich das Projekt in Semester 6 von insgesamt 8 Semestern Laufzeit. Die Kernphase endet im Frühjahr 2026; die letzten beiden Semester (Follow-up-Phase) dienen der Überprüfung und Sicherung der erzielten Ergebnisse und der Vorbereitung weiterer Schritte in den Regionen.

Für die MRN sind die kommenden Wochen und Monate zentral: Aufbauend auf den vorgenannten Arbeitsschritten und -ergebnissen gilt es Ansätze zu identifizieren, wie das Thema Social Economy in der Region, d.h. über den Nukleus Mannheim hinaus, auch nach Ende des SECON-Projekts im Zusammenwirken der Stakeholder einschließlich kommunaler Akteure weitergetragen werden kann.

Vorgesehene Maßnahmen:

- Runder Tisch zu Politikansätzen

  Im nächsten Jahr findet ein interregionales Treffen der Projektpartner in Mannheim statt (22.-24.04.2026, tbc). Bei dem Treffen sollen die Ansätze der Partner sowie insbesondere erreichte oder angestrebte Verbesserungen vorgestellt und diskutiert werden. Die Vorbereitungen für das Treffen laufen jetzt an; Vorstellung des Programms im ARR am 20.03.2026.

- Fahrplan / Strategiepapier zur Entwicklung der Social Economy in der MRN

  Auf Basis wesentlicher Projekterkenntnisse über den Stand und die Herausforderungen von Social Economy in der MRN soll ein Strategiepapier unterschiedliche Ansätze aufzeigen, wie dieser Bereich als ein Element der regionalen Innovationstrategie gestärkt werden kann. Gedacht ist an ein orientierendes und unterstützendes Dokument als Angebot an die Kommunen und andere relevante Stakeholder, die Gemeinwohl- und Wirkungsorientierung als innovative Chance für Wirtschaft und Gesellschaft erkennen und unterstützen wollen. Die Arbeit an dem Strategiepapier hat begonnen; Vorstellung Erstentwurf am 20.03.2026.

- Roadshow Social Economy

  Um über das Thema Social Economy als innovatives Handlungsfeld zu informieren und für ihre Potenziale zu sensibilisieren, ist geplant, in verschiedenen Kommunen in der Region kleine Veranstaltungen zu organisieren. Es geht um ein niederschwelliges Informations- und

Austauschangebot für Stakeholder und interessierte Personen aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft zur Förderung lokaler Ownership für das Thema. Das Format wurde von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung im Rhein-Neckar-Kreis bereits an zwei Standorten getestet. Derzeit laufen Anfragen nach Kooperationsinteresse bei verschiedenen Kommunen in der Region (Kreis Bergstraße, Neckar-Odenwald-Kreis, Annweiler/Landkreis Südliche Weinstraße, Städte Worms, Frankenthal, Speyer und Landau).

- Koordination mit dem Projekt TransforMRN

  Das von der MRN GmbH gesteuerte Projekt TransforMRN mit seinen Werkstätten zur Transformation in den Bereichen Social Economy, Life Science, Green Tech und Digital Economy (s. Vorlage ARR/2025/043) zielt auf den Ausbau des regionalen Innovationssystems in der MRN mit einem Fokus auf KMU und kann insoweit auch als Sprungbrett dienen, Social Economy als innovatives Handlungsfeld in der Region zu verankern.

III. Einordnung des Sachverhalts in die weiteren Maßnahmen der Regionalentwicklung

Die Initiierung und Koordinierung der Sichtbarmachung, Vernetzung und Stärkung des Sektors Social Economy in der MRN ist ein Handlungsauftrag, der sich aus dem REK aus dem Jahr 2020 und aus der Strategie Metropolregion Rhein-Neckar 2030 ableitet und in die Gesamtstrategie für eine innovative und nachhaltige Regionalentwicklung einfügt. Die Projektsteuerung obliegt dem VRRN in projektgebundener Abstimmung mit der MRN GmbH (TransforMRN).

IV. Finanzierung

Die Eigenkosten für die Beteiligung an dem EU-geförderten Projekt SECON in Höhe von 38.616 EUR verteilt über eine Laufzeit von vier Jahren sind über den Haushalt des VRRN abgedeckt. Eigenmittel können in Form von Personalkosten eingebracht werden. Die Anschlussfähigkeit des Projekts auf regionaler Ebene hängt von hierfür künftig verfügbaren Fördermitteln auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene ab.

gez. Ralph Schlusche